

# «Bei älteren Gebäuden lohnt sich eine Energieberatung»

Das Thema Energiesparen ist auch bei Gebäuden ein grosses Thema. Wie kann die vorhandene Energie effizienter genutzt werden und wann machen grosse Investitionen Sinn? Diverse Energieunternehmen geben Auskunft.

Von Natalia Godglück

Die Gebäude in der Schweiz verbrauchen über 40 Prozent des Endenergiebedarfs. Kein Wunder also, beschäftigten sich Hauseigentümer, KMU wie auch der öffentliche Sektor mit Energiesparfragen. «Jeder Immobilienbesitzer oder Betreiber von Gebäudetechnischen Anlagen sollte sich bewusst sein, dass jetzt der richtige Zeitpunkt für Optimierungen und Ersatzinvestitionen ist», sagt André Hug

von Balzer Ingenieure. Denn: «Die vorgesehenen massiven Erhöhungen der CO<sub>2</sub>-Abgaben auf Treib- und Brennstoffen wie auch die Energiestrategie 2050 werden die Energiekosten in absehbarer Zeit in die Höhe treiben.»

Energieberater haben derzeit Hochkonjunktur. Während Privathaushalte vor allem auf die Reduktion des Energieverbrauchs fokussieren und ökolo-

gische Interessen verfolgen, fallen bei KMU und öffentliche Bauten die wirtschaftlichen Faktoren mehr ins Gewicht.

## Bauten mit negativer Energieeffizienz

Bei wie vielen der bestehenden Gebäude im Kanton Graubünden die Energieeffizienz gesteigert werden kann, sind sich die Energieunternehmen nicht ganz einig.

Repower sieht bei mindestens 30 Prozent aller Bauten Optimierungsmöglichkeiten, EWZ gar bei sämtlichen bestehenden Gebäudehüllen. Balzer Ingenieure sieht das Potenzial hauptsächlich bei den nach dem zweiten Weltkrieg bis Mitte der 80er-Jahre erstellten Wohnhäuser. «Die schlechteste Energieeffizienz weisen Bauten der 60er-Jahre auf», sagt Hug. «Hier lohnt es sich, einen Neubau zu prüfen.» Ein Thema bei älteren Gebäuden ist immer auch der hohe Anteil an nicht erneuerbaren Energien. Deshalb machen Energieberatungen insbesondere bei über 25 Jahre alten Bauten und bei über 15 Jahre alten Wärmeerzeugungsanlagen immer Sinn. «Es gibt Massnahmen, die dem Hauseigentümer nicht immer auffallen», so René Richter vom EWZ. «Zum Beispiel die Dämmung der Kellerdecke, Beleuchtung, Betriebsverhalten und auch Geräte können trotz guter äusserlicher Erscheinung grosse Energiefresser sein.»

## Zuerst Hülle, dann Technik

Soll ein Gebäude saniert werden, empfiehlt es sich, Gebäudehülle und -technik als Einheit zu betrachten und die Gebäudehülle vor der Technik zu optimieren. Denn eine wärmetechnisch verbesserte Gebäudehülle reduziert die Heizenergie.



André Hug von Balzer Ingenieure in Chur prüft die Funktion eines Luftheriteranschlusses.

Fortsetzung auf Seite 15



Instrumente für Energieberater: LED-Lampe, Längen-, Temperatur- und Distanzmessgeräte

#### Fortsetzung von Seite 13

Ziel ist immer, die Energie sinnvoller und bewusster einzusetzen – und das bei gleichem oder sogar höherem Komfort. Richter empfiehlt darum: «Eine Gebäudedämmung hat eine positive Auswirkung auf das Wohlbefinden. Wichtig ist, dass die Sanierung durchdacht und ein Massnahmenkonzept vorhanden ist.»

#### Beratungskosten und Dauer

Die Kosten einer Energieberatung hängen von der Komplexität der Beratung sowie den vom Auftraggeber vereinbarten Zielen ab. Klar ist: Ein Privathaushalt hat andere Anforderungen als ein national tätiges Unternehmen. Während Rhienergie für eine Energieberatung zwischen 165 Franken und 500 Franken verrechnet, bietet Repower eine Erstberatung kostenlos an – allerdings nur in beschränktem Umfang und nur zu Grundsatz- und stromspezifischen Fragestellungen. Viele Energieversorger bieten Beratungen für Kunden im Versorgungsgebiet immer kostenlos an. Dieses Angebot beinhaltet meistens eine einfache Analyse mit Tipps und Tricks, wie Energie und Kosten eingespart werden können.

Auch die Beratungsdauer kann nicht pauschalisiert werden. Was bei Industriebetrieben mehrere Tagen dauern kann, kann bei einem Mehrfamilienhaus in einem halben Tag erledigt werden. Massgebend sind der Zustand der Anlage sowie die angestrebten Lösungen.

#### Fördermöglichkeiten ausnützen

Bei grösseren anstehenden Investitionen, empfehlen die Energieversorger eine Wirtschaftlichkeitsrechnung zu machen. Greifende Energieeffizienz-Massnahmen relativieren bald entsprechende Ausgaben. Auch werden heute viele Energiesparmassnahmen durch die öffentliche Hand, Verbände, Stromlieferanten, den Kanton Graubünden und andere Institutionen gefördert. Wichtig dabei ist, ein entsprechendes Gesuch rechtzeitig vor Baubeginn einzureichen. «Diese Möglichkeiten werden viel zu selten ausgenutzt», so André Hug.

Mitgeholfen bei diesem Artikel haben die Energieberater von EWZ, Rhienergie, Repower, Balzer-Ingenierure, IBC.

Für einen optimalen Geräteeinsatz können auch Informationen auf [www.topten.ch](http://www.topten.ch) wertvoll sein.

## Einsparungen ohne Kostenaufwand

Auch ohne grosse Investitionen gibt es Möglichkeiten, Energie zu sparen. Wird die Raumtemperatur um 1°C reduziert, beträgt der Energieverbrauch rund 6 Prozent weniger. Betriebszeiten von technischen Einrichtungen ändern oder reduzieren, ein paar Minuten stosslüften statt längere Zeit durch Kippfenster, bei Kaltlufteinfall übers Cheminée den Kaminzug

schliessen, undichte Fenster abdichten, Stand-by-Geräte bei Nichtgebrauch ausschalten, ungünstige Geräte ersetzen, nicht benötigte Leuchten abschalten, Glühbirnen durch energieeffiziente LED-Leuchten ersetzen oder statt eine Waschmaschinen zwei Mal eine Stunde halb voll laufen zu lassen, sie ganz füllen und nur einmal laufen lassen.

## Energie-Infos aus erster Hand

Informationen rund um die komplexe Welt der Energie bietet Repower Vereinen, Parteien, Interessengruppen, Schulen (Oberstufe) oder Unternehmen. Ausgewiesene Spezialisten halten Referate zu Energiefragen, beantworten Fragen und stellen sich der Diskussion. Mit sachlichen und fundierten Informationen will Repower

so einen Beitrag zu den Debatten rund um unsere Energiezukunft leisten. Die Details dieses Referatedienstes und die vorgeschlagenen Themen finden sich auf der Repower-Webseite (Medien/Faszination Energie). Dort können Referatewünsche per E-Mail-Formular übermittelt werden.